



Stadt Geestland und DRK treiben millionenschwere Vorzeigeprojekte voran

Noch existiert „**Ein Haus für Kinder**“ nur im Miniaturformat. Henning Dageförde vom DRK-Kreisverband Wesermünde hat das weiße Architekturmodell zum Pressetermin mitgebracht, um zu veranschaulichen: Hier vor dem Ameos-Klinikum Seepark in Debstedt soll etwas Großes entstehen, eine große Idee verwirklicht werden. Ein Projekt mit Strahlkraft. Oder wie Geestlands Bürgermeister Thorsten Krüger es ausdrückt: „Auf dieser Grünfläche werden wir einen Ort gelebter Integration schaffen. Eine Einrichtung, die in dieser Form wohl einmalig ist und weit über eine inklusive Kita hinausgeht.“ Im „Haus für Kinder“ sollen ab 2022 Kinder mit einem hohen Förderbedarf gemeinsam mit Regelgruppen betreut werden – unter einem Dach. Rund fünf Millionen Euro investiert der DRK-Kreisverband in den Bau der Einrichtung, die später an die Stadt Geestland vermietet werden soll. Schon im kommenden Jahr sollen die ersten Bagger anrollen. Im Kitajahr 2022/2023 können die Kinder dann einziehen.

Und das „Haus für Kinder“ ist nicht das einzige Projekt, welches das DRK in enger Kooperation mit der Stadt Geestland realisieren will. Am Spadener Weg 1 – an der Stelle, wo jetzt noch das alte Schwesternwohnheim steht – soll ein Hospiz entstehen. Das **Hospiz Geestland**. Mehr als drei Millionen Euro investiert die DRK-Stiftung Wesermünde in das Projekt. „Den Bauantrag werden wir voraussichtlich im ersten Quartal 2021 stellen“, berichtet Heinz Steenbock von der Stiftung. Im Jahr 2022 soll das Hospiz dann mit mindestens acht Plätzen eröffnen. Für die Langener Allgemeinmedizinerin Dr. Nina Brümmer und ihren Mann Michael geht damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: 2018 gründeten die beiden einen Förderverein, um das Projekt Hospiz Geestland voranzutreiben. Seit zwei Jahren sammelt der Verein fleißig Spenden und kämpft für einen Ort, an dem Menschen auf ihrem letzten Lebensweg würdevoll begleitet werden. „Die Begleitung und Unterstützung von schwerkranken und sterbenden Menschen ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Umso mehr freuen wir uns, dass unser Wunsch nun Realität wird. Der Weg dorthin war steinig und wir mussten einige Hürden nehmen, aber es hat sich gelohnt“, sagt Dr. Nina Brümmer. Dem kann sich Bürgermeister Thorsten Krüger nur anschließen: „Mit dem Hospiz Geestland schaffen wir ein gutes Angebot für die Menschen in unserer Region.“

Foto1: Auf einer Grünfläche vor dem Ameos-Klinikum Seepark in Debstedt sollen im kommenden Jahr die Bauarbeiten für das Projekt „Ein Haus für Kinder“ beginnen.

Foto: Merlin Hinkelmann © Stadt Geestland

Foto2: Freuen sich auf das Hospiz: Henning Dageförde vom DRK-Kreisverband Wesermünde (von links), Dr. Nina Brümmer vom Förderverein, Bürgermeister Thorsten Krüger, Heinz Steenbock von der DRK-Stiftung Wesermünde und Michael Brümmer vom Förderverein.

Foto: Merlin Hinkelmann © Stadt Geestland

Stadt Geestland

Geestland ist eine innovative Stadt im Norden Niedersachsens. Sie besteht aus 16 Ortschaften und ist mit 356 km² die zweitgrößte Flächenkommune des Bundeslandes sowie die zehntgrößte Deutschlands. Geestland ist 2015 aus der Fusion der Stadt Langen und der Samtgemeinde Bederkesa entstanden. Die Kommune hat knapp 33.000 Einwohner. Die Verwaltung beschäftigt rund 500 Mitarbeiter. Bürgermeister ist Thorsten Krüger (SPD).

Nachhaltigkeit ist in Geestland Handlungsmaxime. Die Stadt Geestland beschränkt sich dabei nicht nur auf einzelne Kriterien der 17 SDGs der UN, sondern sieht die Verantwortlichkeit ihres Handelns ganzheitlich. Seit 2008 ist die Entwicklung der vielen Facetten dieses Themengebietes ein kontinuierlicher Prozess, dem sich die Stadt intensiv widmet. Geestland wurde für sein Engagement unter anderem mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2018 und dem Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen ausgezeichnet.



